herpy

EIDECHSEN

Madagascar Girdled Lizard

Zonosaurus madagascariensis

Zonosaurus madagascariensis ist eine langgestreckte, tagaktive Eidechse aus Madagaskar mit zwei hellen Streifen auf dem Rücken und einem Schwanz, der fast doppelt so lang ist wie der Körper. Sie wird bis zu 36 cm lang, ist schnell und wachsam und frisst sowohl Insekten als auch etwas Obst. Die Art braucht einen tiefen Bodengrund mit einer feuchten Ecke, einen warmen Sonnenplatz und UVB. Die Haltung beruht teilweise auf nahen Verwandten.

Familie: Gerrhosauridae Früherer Name: *Cicigna madagascariensis*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**30-36 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend und grabend**
Lebensraum	**Savanne und Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**100 × 50 × 50 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**22-28 °C**
Sonnenplatz	**38-42 °C**
Temperatur, Nacht	**20-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**40-60 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten und Obst**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**2-5 Eier**
Inkubation	**70-80 Tage** bei 29-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Zonosaurus madagascariensis ist eine langgestreckte Eidechse aus der Familie Gerrhosauridae. Der Körper ist leicht abgeflacht mit spitzer Schnauze, kurzen, aber gut entwickelten Beinen und einem langen Schwanz, der fast doppelt so lang ist wie Kopf und Rumpf zusammen. Die Schuppen sind glatt und sitzen in regelmäßigen Querreihen, und entlang der Flanken verläuft eine deutliche Hautfalte. Die Grundfarbe ist braun bis rotbraun mit dunklen Flecken und kleinen hellen Flecken auf den Beinen. Zwei blassgelbe Streifen verlaufen vom Auge entlang der Rückenseiten und enden an der Schwanzwurzel. Das unterscheidet die Art von *Z. laticaudatus*, deren Streifen sich auf dem Schwanz fortsetzen. Der Bauch ist grauweiß, und die Kehle kann rötlich sein.

Das Tier wird bis zu 36 cm lang, einschließlich Schwanz. Die Männchen haben eine breitere Schwanzwurzel und größere Schenkelporen als die Weibchen. Die Art wurde 1831 von John Edward Gray als *Cicigna madagascariensis* beschrieben. Die Tiere auf den Inseln Glorioso und Cosmoledo gelten als Unterart *Z. m. insulanus*.

Die Art ist in der Natur häufig und gedeiht in der Nähe des Menschen, ist aber in Terrarien selten. Mehrere Arten der Gattung *Zonosaurus* werden gehalten, aber gerade für *Z. madagascariensis* gibt es nur wenige detaillierte Erfahrungen. Terrariengröße, Temperaturen und Zucht beruhen daher teilweise auf den nächsten Verwandten, und das steht im Text, wo es der Fall ist. Die Lebenserwartung ist nicht dokumentiert; 10-15 Jahre sind eine Schätzung aufgrund verwandter Arten.

Verbreitung und Lebensraum

Zonosaurus madagascariensis kommt über den größten Teil Madagaskars vor und ist im Osten am häufigsten, lebt aber auch im Westen und Süden. Außerdem findet man sie auf den nahe gelegenen Inseln Nosy Be, Nosy Komba, Nosy Sakatia und Nosy Tanikely. Die Unterart *Z. m. insulanus* lebt auf den Inseln Glorioso und Cosmoledo nördlich von Madagaskar.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Madagaskar und Seychellen.

LEBENSRAUM

Die Art lebt in offenen und degradierten Feuchtwäldern im Tiefland und in mittleren Höhenlagen, in trockenen, offenen Landschaften, in Plantagen, an Feldrändern und im Gebüsch. Auf Cosmoledo lebt sie in offenem Buschland. Sie ist an sonnenwarme Lichtungen, Waldränder und Gebüsch gebunden, wo sie am Boden jagt. Sie versteckt sich in kleinen Gängen am Fuß von Büschen und kann ein Stück an Baumstämmen hinaufklettern.

Das Tier ist tagaktiv und lebt einzeln. Es jagt aktiv und frisst eine breite Palette von Insekten, nimmt aber auch Früchte und Beeren. Die Weibchen legen wenige, große, längliche Eier in feuchte Erde.

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein erwachsenes Tier braucht ein Terrarium von mindestens 100 × 50 × 50 cm (Länge × Breite × Höhe), ein Paar mindestens 120 × 60 × 50 cm. Das Maß ist eine Schätzung aufgrund der nächsten Verwandten: Ein Paar der etwas größeren *Z. haraldmeieri* kann in 90 × 50 × 50 cm gehalten werden, aber *Z. madagascariensis* ist sehr aktiv und braucht Platz zum Laufen. Größer ist besser.

Der Bodengrund soll 5-10 cm tief sein und aus einer Mischung aus Sand und ungedüngter Erde bestehen. Halte etwa ein Drittel des Bodens feucht, damit das Tier wählen kann. Die Art gräbt, besonders abends, und in tiefem Bodengrund halten Gänge und Verstecke. Richte das Terrarium mit Wurzeln, Korkrinde, halben Röhren und flachen Steinen als Verstecke und Kletterplätze ein. Befestige die Steine, damit sie nicht rutschen können. Ein feuchtes Versteck mit feuchten Kokosfasern oder Sphagnum an einem Ende wird bei der Häutung und als Eiablageplatz genutzt.

Das Terrarium braucht einen Deckel und gute Belüftung. Das Tier ist schnell und kann über den Rand gelangen, wenn die Dekoration hoch steht. Wärmelampen müssen mit einem Gitter abgeschirmt werden.

TEMPERATUR

Die Art braucht einen deutlichen Temperaturgradienten. Die Luft im Terrarium soll tagsüber 22-28 °C haben, und der Sonnenplatz soll eine Oberflächentemperatur von 38-42 °C haben, gemessen mit einem Infrarotthermometer. Die Zahlen sind von *Z. haraldmeieri* und anderen Arten der Familie übernommen. Verwende eine Wärmelampe über dem höchsten Punkt und eine Heizmatte unter einem Ende des Bodens. Das Tier muss sich völlig von der Wärme zurückziehen können.

Nachts kann die Temperatur auf 20-24 °C fallen. Schalte die Wärmelampe aus und lass eine schwache Wärmequelle unter dem Boden laufen, wenn der Raum kalt ist. Miss mit digitalen Thermometern mit Fühler an beiden Enden. Das Tier sonnt sich in kurzen Phasen vormittags und nachmittags und sucht danach den Boden auf.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die relative Luftfeuchtigkeit soll 40-60 % betragen, mit höherer Feuchtigkeit in der feuchten Ecke und im Boden. Die Art lebt sowohl in feuchtem Wald als auch in trockenen, offenen Gebieten, daher darf die Luft nicht wüstentrocken, aber auch nicht nass sein. Halte ein Drittel des Bodens feucht und besprühe leicht täglich. Lass den Boden etwas abtrocknen, damit sich kein Schimmel festsetzt.

Stelle eine Schale mit frischem Wasser auf, die groß genug zum Hineinlegen ist. Das Tier liegt gern im Wasser, besonders nachmittags und während der Häutung. Wechsle das Wasser täglich, denn die Schale wird schnell schmutzig.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und sonnt sich auf offenen Lichtungen, daher braucht sie kräftiges Licht und UVB. Verwende eine T5-HO-Röhre mit 10-12 % über dem Sonnenplatz in einer reflektierenden Armatur, entsprechend Ferguson-Zone 3, und eine Tageslichtröhre oder LED-Lampe für den Rest des Terrariums. Ziel ist ein UV-Index von 2-4 am Sonnenplatz und weniger im übrigen Terrarium. Die Zone ist eine Schätzung aufgrund von Lebensweise und Lebensraum.

Schalte das Licht im Sommer 12-14 Stunden und im Winter 10-11 Stunden ein. Wechsle die UVB-Röhren nach Herstellerangaben und kontrolliere mit einem UV-Messgerät.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Art ist ein Allesfresser mit Schwerpunkt auf Insekten. In der Natur frisst sie eine breite Palette von Insekten und anderen Kleintieren, aber auch Früchte und Beeren. Das Grundfutter sind Insekten: Grillen, Heuschrecken, Dubia-Schaben, Mehlwürmer und einzelne kleine Zophobas, die alle kleiner sein müssen als der Abstand zwischen den Augen des Tieres. Gib drei- bis viermal pro Woche eine kleine Portion Obst und Gemüse in einer Schale, z. B. Beeren, Papaya und geriebene Karotte. Banane sollte wegen des hohen Phosphorgehalts nur selten gegeben werden.

Ein erwachsenes Tier kann alle zwei Wochen eine aufgetaute neugeborene Maus bekommen, aber nicht öfter, damit es nicht verfettet. Bestäube die Insekten bei den meisten Fütterungen mit Kalzium ohne D3 und einmal pro Woche mit einem Multivitaminpräparat. Füttere die Insekten mindestens einen Tag lang mit nährstoffreichem Futter (Gut-Loading), bevor sie verfüttert werden.

Jungtiere werden täglich und erwachsene Tiere jeden zweiten Tag gefüttert, so viel, wie sie in 10 Minuten fressen können.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Zonosaurus madagascariensis ist schnell, neugierig und wachsam. Sie ist scheu gegenüber neuen Dingen und zieht sich in ein Versteck zurück oder gräbt sich ein, wenn sie erschrickt. Der Schwanz kann abgeworfen werden und wächst nach, daher greife nie danach. Das Tier gewöhnt sich am besten an Menschen durch ruhige Bewegungen am Terrarium und Fütterung mit einer Pinzette. Es kann zahm genug werden, um Futter vom Finger zu nehmen, aber es ist kein Tier, das man jeden Tag in die Hand nehmen sollte.

Die Art lebt in der Natur einzeln. Halte nur ein Männchen pro Terrarium. Ein Paar kann in einem großen Terrarium mit zwei Sonnenplätzen und vielen Verstecken zusammen gehalten werden, aber zwei Tiere vertragen sich nicht immer. Trenne sie, wenn eines gejagt oder von Futter und Wärme ferngehalten wird. Wasche nach jedem Kontakt mit Tier und Terrarium die Hände.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen haben eine breitere Schwanzwurzel und größere Schenkelporen als die Weibchen. Größe und Alter bei Geschlechtsreife sind für die Art nicht dokumentiert. Setze Tiere erst zur Zucht ein, wenn sie ausgewachsen und in gutem Futterzustand sind.

PAARUNG

Die Paarung ist für die Art nicht beschrieben. Bei verwandten Arten folgt die Zucht den Jahreszeiten: Eine Winterphase mit kürzeren Tagen und etwas niedrigerer Temperatur, gefolgt von längeren Tagen und mehr Wärme im Frühjahr, löst die Paarung aus. Gib den Tieren im Winter einen kürzeren Tag und niedrigere Temperaturen, und erhöhe Tageslänge und Wärme im Frühjahr wieder. Beobachte die Paarung und trenne die Tiere, wenn das Weibchen Verletzungen bekommt.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt bis zu fünf große, längliche Eier in feuchte Erde. Wie viele Gelege sie pro Jahr legt, ist nicht dokumentiert. Gib ihr eine Eiablagekiste mit 10 cm feuchter Erde oder Kokosfasern, in der sie graben kann. Ohne geeigneten Platz kann sie die Eier zurückhalten, und das kann lebensbedrohlich werden.

INKUBATION

Die Eier werden vorsichtig, ohne sie zu drehen, in einen Behälter mit feuchtem Vermiculit umgesetzt und bei 29-30 °C bebrütet. Die Inkubationsdauer ist für die Art nicht dokumentiert. Die Zahlen sind von *Matobosaurus validus* übernommen, wo die Eier nach 70-80 Tagen bei 30 °C schlüpfen, daher kann die Inkubationsdauer bei *Z. madagascariensis* abweichen.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere sind für die Art nicht beschrieben. Halte sie in einem kleineren Terrarium mit derselben Einrichtung wie bei den erwachsenen Tieren, mit vielen Verstecken, UVB und einem Sonnenplatz. Füttere sie täglich mit kleinen, mit Kalzium bestäubten Insekten. Trenne sie, wenn sie wachsen, damit sie nicht um Futter und Wärme streiten.

Gesundheit und typische Fehler

Es gibt keine artspezifische Gesundheitsliteratur. Die folgenden sind die typischen Probleme bei tagaktiven Eidechsen:

- Knochenschwund (metabolische Knochenerkrankung) bei zu wenig UVB und Kalzium. Gib UVB und bestäubte Insekten.
- Verfettung bei zu vielen Mäusen und zu wenig Bewegung.
- Atemwegsinfektion und Hautprobleme bei dauerhaft nassem Boden ohne trockene Zonen.
- Häutungsprobleme bei zu trockener Luft. Biete ein feuchtes Versteck an.
- Probleme bei der Eiablage bei Weibchen ohne geeigneten Eiablageplatz.
- Darmwürmer und Milben, besonders bei Wildfängen. Setze neue Tiere mindestens drei Monate in Quarantäne und lass eine Kotprobe untersuchen.

Ein gesundes Tier hat klare Augen, eine volle Schwanzwurzel und kräftige Beine, frisst bereitwillig und ist aktiv. Wiege das Tier regelmäßig, denn Gewichtsverlust ist oft das erste Anzeichen einer Krankheit. Reptilien verbergen Krankheiten, also suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst oder träge wirkt.

Tiere im Handel können Wildfänge sein. Sie haben oft mehr Parasiten und sind gestresster als Nachzuchten, also frage immer nach der Herkunft des Tieres.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.